

Grolar-Bären

Vancouver – Irgendetwas kam David Kuptana merkwürdig vor: Der Eisbär, den er gerade in Kanadas Arktis erlegt hatte, sah völlig ungewöhnlich aus. Er war so ganz anders als andere Eisbären, dass sich der Jäger an die Behörden der kanadischen Northwest Territories wandte. Jetzt, nachdem kanadische Biologen DNA-Tests durchgeführt haben, steht die Sensation fest: Der tote Bär ist eine Kreuzung aus Eisbär und Grizzly. Sein Fell ist dick und weiß wie bei einem Eisbären, aber seine Beine und Tatzen sind braun wie bei einem Grizzly. Auch der Schädel ist breit wie bei einem Braunbären, die Klauen sind lang. In Kanada nennt man diese Kreuzung Grolar-Bär, eine Mischung aus den englischen Namen Grizzly und Polar Bear. In manchen kanadischen Medien wird auch die Bezeichnung "Pizzly" verwendet.



(© Foto: AP)

Das ist erst das zweite Mal in der Geschichte Kanadas, dass man einen solchen "Hybriden" erlegt hat. Vor vier Jahren schoss ein amerikanischer Jäger den ersten Grolar-Bären, ein Männchen, ebenfalls in den kanadischen Northwest Territories.

Aber dieses neue Exemplar versetzt die Experten noch mehr in Aufregung als das erste, denn es handelt sich bereits um die zweite Generation Grolar-Bär. Das heißt, die Mutter war bereits eine Kreuzung, also eine Grolar-Bärin, und der Vater war ein Grizzly. Eine Ausnahme, denn Kreuzungen (Hybride) zwischen Arten sind normalerweise extrem selten und sie produzieren meist unfruchtbaren oder überhaupt keinen lebenden Nachwuchs.

Eisbären und Grizzlys sind eng verwandte Arten. Genforschern zufolge sind Eisbären aus einer kleinen Population von Grizzlys entstanden, die isoliert in einem abgelegenen Teil Alaskas in der Eiszeit gelebt haben. Experten in Nordamerika meldeten sich zu Wort mit der Überzeugung, dass solche Kreuzungen wegen der Klimaerwärmung künftig häufiger vorkommen werden. Denn hungrige Grizzlys wandern nun weiter nach Norden und tauchen vermehrt in der Arktis auf. Dort treffen sie dann auf Eisbären, die auf das Festland ausgewichen sind, weil das Meereis in der Arktis schwindet.

Dadurch verringert sich die Populationsgröße der betroffenen und ohnehin schon bedrohten Arten noch weiter. „Das schnell schmelzende arktische Meereis gefährdet Arten nicht nur durch Habitatverlust, sondern auch durch Hybridisierung“, so die Experten weiter. „Wenn bisher isolierte Populationen und Arten in Kontakt kommen, paaren sie sich, bilden Hybriden und als Folge können seltene Arten aussterben.“

(SZ vom 07.05.2010/mcs, verändert)

Aufgaben

1. Nenne die Gründe für die Entstehung von Grolar-Bären.
2. Erläutere, wie man nachgewiesen hat, dass der Grolar-Bär ein Art-Hybrid ist.
3. Erläutere die möglichen Auswirkungen der Hybridisierungen auf die Populationen von Grizzly und Eisbär.
4. Begründe, warum fruchtbare Nachkommen bei Art-Hybriden eine große Ausnahme darstellen.